

scientologischen Einnahmen – jährlich handelt es sich in den USA um circa 300 Millionen Dollar – aus dem Verkauf von Büchern und Kursen.

Bisher hatte das amerikanische Finanzministerium die Scientology-„Church“ als kommerzielle Organisation klassifiziert. Die Offenlegung der Finanzen ist nun in den USA die Bedingung dafür, als gemeinnützige, nicht zur Steuerzahlung verpflichtete Institution angesehen zu werden. Und für den Erhalt der Anerkennung als gemeinnützige religiöse Organisation hat Scientology daher öffentlichen Einblick in ihre Finanzen gewährt. Daß das Ministerium diese Anerkennung ausgesprochen hat, steht freilich in eklatantem Widerspruch zur Ansicht international verbreiteter Kritik von seiten religionswissenschaftlicher bzw. sektenkundlicher Experten (vgl. W. Thiede, »Scientology – Religion oder Geistesmagie?«, Konstanz 1992). Es bleibt offensichtlich weiterhin wichtig, diese Frage sachkundig und breitenwirksam zu diskutieren. Scientology-Chef *David Miscavige* jedenfalls ist glücklich: „Unsere Straße zu unbegrenzter Expansion ist nun weit geöffnet.“

th

SCIENTOLOGY

In den USA als gemeinnützige religiöse Organisation anerkannt. (Letzter Bericht: 1993, S. 242) Ende Oktober 1993 wurden in den USA Akten des Finanzministeriums zur öffentlichen Einsichtnahme freigegeben, die die Finanzen der »Scientology Church« betreffen. Wie die »New York Times« nach der Durchsicht des umfangreichen Aktenmaterials mitteilte, stammt ein Großteil der